

## Regionale Verteilung von .de-Domains in Westfalen

In Deutschland begann der Siegeszug des Internets Mitte der 1990er Jahre. Grundlage dieses Netzwerkes sind bis heute Millionen von Computern, die über sog. IP-Adressen (z. B. 194.246.96.50) verbunden sind. Zum besseren Verständnis ist ein Domainnamensystem entwickelt worden, da sich Namen leichter merken lassen als Zahlenkombinationen. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Domains von einem Server auf einen anderen wechseln (umziehen) können und dabei nur eine neue Adresse zugeteilt bekommen. Der Name bleibt. Dieser Vorteil hat u. a. dazu geführt, dass sich mittlerweile Millionen von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen „ihre“ Domain haben sichern lassen.

Dabei taucht jeder Name nur einmal auf, lediglich unterschieden nach länderspezifischen Top-Level-Domains (TLD) wie „.de“ für Deutschland oder „.at“ für Österreich oder nach Organisationskürzeln wie „.com“, „.net“ oder „.org“.

Innerhalb Deutschlands spielt die Endung .de die wichtigste Rolle, wobei aber auch zahlreiche Domains mit anderen TLDs von Deutschen genutzt werden (z. B. www.lwl.org für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe). 1996 waren lediglich rd. 11.000 .de-

Domains registriert. Ende 2018 hat sich diese Zahl vervielfacht und liegt mittlerweile bei über 16,2 Mio., wobei 2018 sogar erstmals ein Rückgang um rd. 110.000 zu verzeichnen war, was auf eine gewisse Marktsättigung zurückgeführt wird. Damit ist die Endung .de die dritthäufigste auf der Welt hinter .com (137 Mio.) und .cn (21,2 Mio.).

Von den über 16,2 Mio. .de-Domains befinden sich rd. 80 % bei Privatpersonen, der Rest sind Unternehmen und Organisationen. Damit besitzt rund jeder fünfte Einwohner eine eigene .de-Adresse. Die regionale Verteilung innerhalb Deutschlands weist durchaus Unterschiede auf: Während in den Ballungsräumen relativ viele Domains zu verzeichnen sind, nimmt die Registrierung in den ländlichen Regionen deutlich ab. Hier spiegelt sich natürlich neben der Firmenanzahl und der Bevölkerungsdichte das Nutzerverhalten und das Alter der Menschen wider. Im Mittel gehen 84 % der Deutschen ab und zu ins Internet, allerdings mit einer Schwankungsbreite von 87 % in Hamburg, über 84 % in NRW bis zu 73 % in Thüringen. Das sieht man auch an folgenden Ergebnissen: Hamburg weist im Verhältnis Domains je 1.000 Einwohner mit 315 den höchsten

Wert auf (Stand: Ende 2018), vor Berlin mit 282. Es folgen Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein und NRW (182). Die niedrigsten Werte sind zur Gänze in den neuen Bundesländern zu finden, mit Sachsen-Anhalt (82) am Ende der Aufzählung.

Von den zehnten Städten und Kreisen in Deutschland mit den meisten .de-Domains pro 1.000 Einwohner kommen immerhin vier Städte aus Nordrhein-Westfalen, allerdings mit Münster nur eine Stadt aus Westfalen (Tab. 1). Verfälschend wirkt die Tatsache, dass einige Städte Sitz von Webhosting-Anbietern sind, z. B. die Firma „united.Domains“ in Starnberg. In Osnabrück gibt es als einzige Stadt in Deutschland mehr .de-Domains als Einwohner, nämlich rd. 250.000, von denen aber allein der „Domainprofi“ rd. 200.000 hält.

In NRW sind rd. 3,26 Mio. .de-Domains registriert. Auch hier gibt es Unterschiede zwischen Stadt und Land bzw. Ballungsräumen und ländlicher Zone.

Im deutschlandweiten Vergleich weist Nordrhein-Westfalen mit 182 .de-Domains pro 1.000 Einwohner (Stand 2018) nur ein durchschnittliches Ergebnis auf, der Landesteil Westfalen mit 145 sogar ein deutlich unterdurchschnittliches. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 180. Dieser Wert wird aber in Westfalen nur von Münster, Bochum und Bielefeld erreicht. Besonders in weiten Teilen der überwiegend ländlich geprägten Kreise sind Defizite zu verzeichnen.

Mit einem Wert von 287 weist Münster innerhalb von Westfalen die größte Dichte auf (Abb. 1 u. Tab. 2). Diese Spitzenposition hatte Münster auch schon vor knapp 20 Jahren inne (Tab. 2). Mit Abstand folgen aktuell die ebenfalls kreisfreien Städte Bielefeld (191), Bochum (201) und Dortmund (168). Knapp dahinter folgt mit einem Wert von 166 der erste Flächenkreis, der Ennepe-Ruhr-Kreis, vor dem Kreis Paderborn mit 163. Am Ende der Rangfolge liegen die Kreise Höxter (107) und Warendorf (117) so-

**Tab. 1:** Städte und Kreise mit den meisten .de-Domains je 1.000 Einwohner in Deutschland 2004 und 2018

31.12.2004		31.12.2018	
Stadt/Kreis	de.-Domains je 1.000 Ew.	Stadt/Kreis	de.-Domains je 1.000 Ew.
1 München	226	1 Osnabrück	1.509
2 Bonn	218	2 Freising, Kreis	435
3 Düsseldorf	218	3 München, Stadt	426
4 München, Kreis	212	4 Starnberg, Kreis	398
5 Köln	188	5 Bonn	388
6 Karlsruhe	184	6 München, Kreis	366
7 Frankfurt a.M.	180	7 Köln	347
8 Hamburg	180	8 Düsseldorf	336
9 <b>Münster</b>	180	9 Main-Taunus-Kreis	327
10 Regensburg, Stadt	177	10 Hamburg	315
(...)		16 <b>Münster</b>	287

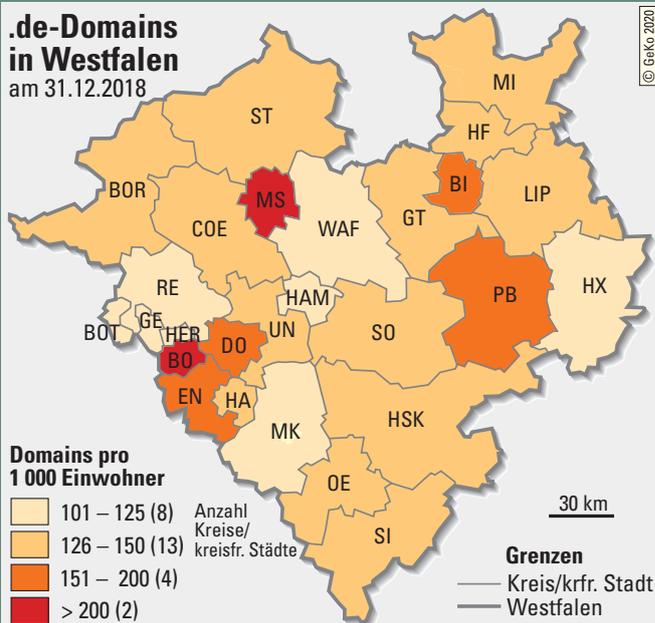
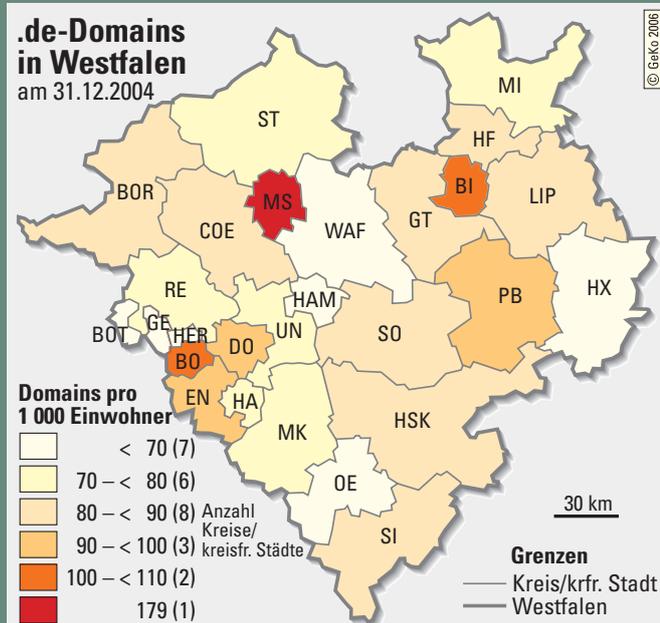


Abb. 1: .de-Domains je 1.000 Einwohner in Westfalen 2004 und 2018

wie die kreisfreien Städte Herne (102) und Hamm (105).

Zu vermuten ist, dass die .de-

Statistik u. a. auch die wirtschaftliche Situation der Regionen widerspiegelt. Besonders wenig angemeldete In-

ternetdomains pro 1.000 Einwohner befinden sich in den strukturschwachen Städten der Emscher-Lippe-Zone sowie in den ländlich strukturierten Flächenkreisen.

Die größte absolute Anzahl von .de-Domains in Westfalen ist in Dortmund zu finden, gefolgt von Münster und dem Kreis Recklinghausen (Tab. 2).

Die größten Steigerungen der letzten fast 20 Jahre sind überwiegend in den Flächenkreisen zu finden, angeführt vom Kreis Coesfeld, in dem von 1999 bis 2018 die .de-Domainanzahl um über 1.400 % gestiegen ist. Auch die Kreise Borken (1.306 %), Steinfurt (1.334 %) und Unna (1.292 %) weisen überdurchschnittliche Entwicklungen auf. Bei den kreisfreien Städten fallen vor allem Hamm (1.214 %) und Münster (1.218 %) auf (Tab. 2). Insgesamt haben die bisher unterdurchschnittlich mit .de-Domains ausgestatteten Kreise und Städte aufgeholt.

Auffallend geringe Steigerungsraten, bei schon unterdurchschnittlicher Gesamtanzahl, sind wiederum in den vom Strukturwandel und von Bevölkerungsverlusten besonders betroffenen kreisfreien Städten des Ruhrgebietes anzutreffen, vor allem in Bottrop (418), Hagen (788) und Herne (921).

Daher ist stark zu vermuten, dass die Ausstattung mit .de-Domains und vor allem die Steigerungsraten von neuen Adressen auch auf wirtschaftliche Veränderungen, Bevölkerungsentwicklungen und Altersaufbau Hinweise geben können. ■

Tab. 2: Die Entwicklung der .de-Domains in Westfalen 1999–2018

Kreis/ kreisfreie Stadt	1999		2004		2018		Anstieg (in %) 1999–2018
	.de ab- solut	je 1.000 Ew.	.de ab- solut	je 1.000 Ew.	.de ab- solut	je 1.000 Ew.	
Bielefeld	5.963	19	35.621	108	63.725	191	1.069
Bochum	6.210	16	39.655	102	73.336	201	1.181
Borken (Kr.)	4.060	11	30.101	82	53.035	144	1.306
Bottrop	3.253	27	8.099	67	13.601	116	418
Coesfeld (Kr.)	2.204	10	17.827	81	31.099	142	1.411
Dortmund	9.946	17	57.288	97	98.168	168	987
Ennepe-Ruhr-Kr.	5.627	16	32.502	94	53.947	166	959
Gelsenkirchen	2.892	10	17.233	63	30.688	117	1.061
Gütersloh (Kr.)	5.170	15	29.571	84	50.126	139	970
Hagen	3.003	15	15.567	78	23.676	126	788
Hamm	1.557	9	12.343	67	18.901	105	1.214
Herford (Kr.)	3.380	13	21.262	83	35.864	143	1.061
Herne	1.739	10	11.157	65	16.023	102	921
Hochsauerlandkr.	3.130	11	22.890	82	38.721	148	1.237
Höxter (Kr.)	1.261	8	8.967	58	15.108	107	1.198
Lippe (Kr.)	4.764	13	29.391	81	49.903	143	1.048
Märkischer Kr.	5.236	11	34.923	77	51.595	124	985
Minden-L. (Kr.)	3.547	11	22.907	71	40.503	130	1.142
Münster	7.338	28	48.433	180	89.386	287	1.218
Olpe (Kr.)	1.365	10	9.925	70	17.114	127	1.254
Paderborn (Kr.)	4.638	16	28.186	95	49.795	163	1.074
Recklingsh. (Kr.)	6.650	10	47.991	74	76.972	125	1.157
Siegen-Witt. (Kr.)	3.493	12	24.214	82	39.816	143	1.140
Soest (Kr.)	4.203	14	25.406	82	42.339	140	1.007
Steinfurt (Kr.)	4.623	11	33.687	76	61.676	139	1.334
Unna (Kr.)	4.046	9	31.708	74	52.264	133	1.292
Warendorf (Kr.)	3.218	12	18.817	66	32.486	117	1.010